

## Kulturentwicklungsplan

### Maßnahmen Kreativität, Impulse, Szene, Kreativwirtschaft 13.11.2017

1. Förderetat für die freie Szene als fester Bestandteil des Kulturlebens

11. Papier

2. biennale Großveranstaltungen analog zu den Local Heroes in 2010

→ kann weiter werten / Markt u. so  
- Anstellungen von allen freischaffenden Kunst/ern  
- alle Bereiche in der Kunst- u. Kultur  
- Theatergruppen etc.

3. Schaffung zusätzlicher Produktionsorte bzw. -möglichkeiten

Produktion für junge Künstler / Produktion  
+ neue Medien / Produktion  
mit dem Haus Roggen.  
Künstlermarkt

4. Einrichtung eines Kreativbeirats

5. Bespielen des Leerstands in der Innenstadt

→ mit Kontakt-  
gruppen u. Kulturprojekte  
Kommers des Interesses / Bedingungen  
nicht sehr groß sein

6. Einrichtung einer zentralen Stelle zur Förderung der Kunst- und

Kulturschaffenden (administrativ, koordinierend, beratend,  
Fördermittelaakquise)

→ der Red. o. K.  
n. hat neu  
et. Am  
1. Platzstelle für jungen Kultur/ern  
mit guten Computerkenntn.

[Konstantin Machow]

### FÖRDERUNG DER FREIEN SZENE

Verwendungsvorschläge zur Förderung der Freien Szene und zum Fördertopf  
(Arbeitsgruppe in der Agentur schuch@work)

Basierend auf der voraussichtlichen stadtseitigen Bereitstellung eines Fördertopfes  
in Höhe von 25.000€, wurden folgende Anregungen und Wünsche geäußert.

- Es muss ein Gremium eingerichtet werden, das die Mittel für Einzelprojektförderung entscheidet. Dieses Gremium muss aus Teilen der Politik, Verwaltung und Freien Szene (diese Personen jährlich wechselnd) zusammengesetzt sein. Das Gremium bildet die Schnittstelle zur Stadt.
- Die Vergabe der Mittel des Fördertopfes soll vollständig transparent sein.
- Die Stadt sollte eine Anlaufstelle bieten für Fördertopffindung, Antragabklärung und Erstellung der damit zusammenhängenden Verwendungsnachweise.
- Es muss einen Informationssammelplatz geben, der als Aufgabe hat:
  - eine Schnittstelle zur Verwaltung zu sein
  - einen möglichst umfassenden Veranstaltungskalender der Stadt abbildet
- Wenn stadtseitig eine regelmäßige Leistungsschau der Kunst im Festspielhaus als Triennale gewünscht ist (Vorbild „Neue Kolonien“), sollte diese von Seiten der Stadt technisch organisiert werden ohne Zugriff auf den Fördertopf
- Zum mehrfach bemühten Thema der Teilhabe: von den Akteuren der Freien Szene wird eine Beteiligung im Umfeld der Ruhrfestspiele gewünscht.
- Öffnung der Kunsthalle als Ort der Begegnung und Ausstellung.
- Vielfalt miteinbringen.
- Die Priorität liegt auf einzelnen Projektförderungen, die vom (künstlerbesetzten) Gremium vergeben werden.